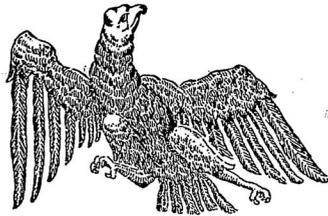


Abonnements

werden von den Postämtern, den Briefträgern und unseren Nebenstellen in Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köpenickerstr. 87, von unseren Nebenstellen in Kreise und allen Anzeigen-Expositionen angenommen.

Weltower Kreisblatt

Telegraphisch: Sammel-Nr. B 2 Köpenickerstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postcheckkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 188.

Berlin, Sonnabend, den 12. August 1933.

78. Jahrg.

Ämtliches.

Weitere ämtliche Bekanntmachungen befinden sich auf der 2. Seite der 1. Beilage und im Inseratenteil.

Bekanntmachung.

Unterstützungsempfänger!

Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosenunterstützung und Arbeitslohn (Schwarzarbeit) ist aufs Strengste zu verurteilen und stellt sich als Betrug am Volksvermögen dar.

Gegen Zuwiderhandlungen wird unnachlässig durch verstärkte Strafen sowohl von Seiten des Arbeitsamtes als auch der ordentlichen Gerichte vorgegangen werden.

Jede Aufnahme von Arbeit, sowie jeder erstellte Arbeitsverdienst ist dem Arbeitsamt sofort zu melden.

Berlin, den 8. August 1933.

Arbeitsamt Teltow.

Der Vorsitzende

in Urlaubsvertretung: ges. Mueller-Mittler.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Ich wende mich hierbei an alle Kreisangehörigen mit der dringenden Bitte, bei Vergebung jeder auch der kleinsten Arbeit unbedingt zu vermeiden, daß die Ausföhrung durch einen Schwarzarbeiter erfolgt.

Berlin, den 10. August 1933.

c. Landrat des Kreises Teltow. Koewmede.

A. II. 3034.

Aufforderung

zur

Räumung des Jagdenbrüder Mühlenfließes vom Austritt aus dem RL. Jesh-See bis zur Einmündung in den Wolziger See, des Verbindungsgrabens vom Jagdenbrüder Mühlenfließ nach dem Gr. Mäggelein-See, des Gr. Mäggelein-Sees, des Verbindungsgrabens nach dem RL. Mäggelein-See, des RL. Mäggelein-Sees und des Verbindungsgrabens zum Wolziger See bis zur Einmündung in diesen.

Gemäß der Polizeiverordnung (Schau- und Unterhaltungsordnung) für Wasserläufe in den Kreisen Hinterpommern, Vorpommern und Teltow vom 12. Februar 1930 - Sonderbeilage zum 9. Stück des Amtsblatts vom 22. Februar 1930 - hat die Selbstverwaltung für

das Jagdenbrüder Mühlenfließ vom RL. Jesh-See bis zum Wolziger See und dem Verbindungsgraben vom Jagdenbrüder Mühlenfließ nach dem Gr. Mäggelein-See, dem Gr. Mäggelein-See, dem Verbindungsgraben nach dem RL. Mäggelein-See, dem RL. Mäggelein-See und dem Verbindungsgraben zum Wolziger See bis zur Einmündung in diesen in dem

vom 21. September bis 12. Oktober d. J. zu erfolgen.

Innerhalb des genannten Zeitpunktes müssen die Räumungsarbeiten beendet sein.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Auslauf des RL. Jesh-Sees, der Ein- und Auslauf des Gr. Mäggelein-Sees, der Ein- und Auslauf des RL. Mäggelein-Sees sowie der Einlauf in den Wolziger See gründlich ausgeräumt wird, damit ein ungehinderter Durchfluß des Wassers erfolgen kann.

Zu diesem Zweck sind Pfahlanlagen und evtl. Sand- und Schlammwerke an den Ein- bzw. Ausläufen zu befestigen. Ferner sind die Vorschriften der §§ 8-12 der Polizeiverordnung gemeintens zu beachten, die im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers eingesehen werden kann.

Die Räumungsarbeiten werden mit Gehalts bis zu 150 RM. befristet bzw. werden die unterlassenen Arbeiten auf Kosten der künftigen Räumungspflichtigen durch Dritte ausgeführt werden.

Ich fordere die Räumungspflichtigen hiermit auf, hiernach die Räumung innerhalb der festgesetzten Fristen auszuführen. Die Schau wird auf Sonnabend, den 14. Oktober d. J., festgesetzt.

Berlin, den 10. August 1933.

c. Landrat des Kreises Teltow als Vorsitzender des Schauamts. Koewmede.

A. II. 2643.

(Fortsetzung auf der 2. Seite der 1. Beilage.)

Die Arbeitsbeschaffung im Zuge der Neubildung deutschen Bauerntums

Die „Nationalsozialistische Landpost“ veröffentlicht einen Artikel des Sonderbeauftragten des Reichsernährungsministers für die Fragen der Neubildung deutschen Bauerntums, Dr. Krummer, über die Arbeitsbeschaffung im Zuge der Neubildung deutschen Bauerntums. Dr. Krummer stellt fest, daß noch im Spätsommer und Herbst eine größere Anzahl neuer Bauerngehöfte errichtet wird.

Das Jahr 1934 wird nach den bisherigen Verhandlungen mindestens mit der Neubildung von 12-15 000 Stellen abgeschlossen.

Diese günstigen Ausichten sind von allergrößter Bedeutung für die Vergebung von Arbeiten während der Herbst- und Wintermonate. Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wird durch die steigende Beschäftigung von Ziegeleien, Holzschneidewerk sowie durch Aufträge an das Eisenerz- und Bauhandwerk nach der starken Behinderung des letzteren im Jahre 1933 als auch erfolgreich auf diesem Sondergebiet energisch in Angriff genommen. Schon bei der Erstellung von nur 10 000 neuen Bauerngehöften muß nach den bisherigen Erfahrungswerten für die notwendigen Neu- und Umbauten folgendes Material beschafft werden: 250 Millionen Mauersteine, etwa 18 Millionen Dachpflannen, 4,2 Millionen Feinmetz Rundholz, 1 Million Quadratmeter Doppelpannpap, 300 000 Tsd Zement, 400 000 Tsd Kalk. Etwa 10 000 Kühenherde, und ebenso viele Futterdämpfer, 80 000 Säuen und 140 000 Haus- und Stallföhrer neben vielen anderen Kleingeräten und Einrichtungsgegenständen werden benötigt, dazu kommt die recht beträchtliche Zahl von Geräten, Maschinen und Handwerkzeug. Die Beschaffung des notwendigen Viehs wird sich zudem günstig auswirken auf den verschiedenen Viehmärkten.

Schon bei 10 000 Stellen werden 50 Millionen RM durch die Baukosten verbraucht.

Davon entfallen etwa 30 Millionen auf Bauarbeiterlöhne, von den restlichen 20 Millionen für Baumaterialien sind mindestens 10 Millionen noch mittelbar auf Löhne für Herstellung des Materials zu rechnen. — Die Förderung des Siedlungswertes trägt nicht nur allein zur Belebung der obengenannten Gewerbe und Handwerker bei, sondern wirkt sich auch günstig auf das gesamte Transportwesen, Eisenbahn, Kraftfahrzeuge usw., aus, die durch die Bewegung der Massenarbeiter willkommene Aufträge erhalten. Da bekanntlich überall dort, wo Arbeit im größeren Umfange zu vergeben ist, ein stärkerer Bezug erfolgt, wird auch eine nachhaltige Belebung der Lebensmittelmärkte eintreten. Die Käufe an Kleidungsstücken und sonstigen Bedarfsartikeln durch die Bauarbeiter sowie durch die zugehö-

ren Bauernvieler werfen den angrenzenden Wörfern und Landstädten recht willkommene Gewinne in den Schoß, die nach Fertigstellung der Gehöfte und der allmählichen Verstärkung der neugebildeten Bauerngemeinden Handel und Gewerbe einen dauernden Auftrieb geben.

Den Siedlungsgesellschaften erwächst im besonderen Maße die Pflicht, alle vorbereitenden Arbeiten, die nicht durch Frost behindert werden, auch während der Wintermonate durchzuführen, damit auch von dieser Seite aus alles geschieht, um Rückschlagen in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit energisch und zielbewußt entgegenzutreten.

Die Landbeschaffung zur Siedlung im zweiten Vierteljahr 1933.

Von zutändiger Stelle wird mitgeteilt: Der Landvortrag, der im Rahmen der ländlichen Siedlung für die Auslegung neuer Bauernstellen und für Landzulagen bereitsteht, ist auch im zweiten Vierteljahr des Jahres 1933 hinter dem Bedarf der Bewerber wieder erheblich zurückgeblieben. Er belief sich Ende März im Reich auf etwa 59 000 Hektar. Der Zuwachs von Anfang April bis Ende Juni betrug nur 19 000 Hektar, so daß bis Ende des ersten Halbjahres 78 000 Hektar bereitstehen. Bemerkenswert ist bei dem im zweiten Vierteljahr 1933 erfolgten Zuwachs von 19 000 Hektar allerdings, daß davon allein 7 000 Hektar auf Mecklenburg-Schwerin entfallen. Diese Tatsache zeigt, daß hier der einschlägige Wille zur tatkräftigen Förderung der Siedlung auch der Schwierigkeiten, die sich der Landbeschaffung durch die Dürftigkeit und ihre Folgewirkungen ergaben, Herr geworden ist.

Förderung der gärtnerischen und ländlichen Nebenerwerbsbildung.

Der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat in einem Rundschreiben an die Regierungspräsidenten und den Oberpräsidenten in Berlin-Charlottenburg darauf hingewiesen, daß bei der Prüfung der Siedlungspläne für die vorläufigen Kleiniedlungen auf die Bereitstellung ausreichenden Gartenlandes in möglichst unmittelbarer Nähe des Siedlungsgeländes Rücksicht zu nehmen ist. Auf diese Weise soll die volkswirtschaftlich und arbeitsmarktpolitisch erwünschte — Entwidlung von der vorläufigen Kleiniedlung zur gärtnerischen Nebenerwerbsbildung gefördert werden. In ländlichen Gegenden soll nach Möglichkeit auch die ländliche Nebenerwerbsbildung unterstützt werden.

Das Programm des Reichsparteitages

Das Programm des Reichsparteitages in Nürnberg ist nunmehr aufgestellt worden. Der Reichsparteitag beginnt am Mittwoch, dem 30. August 1933, 20 Uhr, durch Einläuten sämtlicher Kirchenglocken in Nürnberg bis 20.30 Uhr. Es folgt der Empfang der Parteiföhrer, der Reichsleiter, der Spitzen der Reichs- und Staatsverbände im großen Saal des Nürnberger Rathauses. Oberbürgermeister Tiede II wird die Begrüßungsansprache halten. Von 20 bis 22 Uhr finden Standkonzerte der SA, SS, und NSDAP-Kapellen auf allen öffentlichen Plätzen Nürnbergs statt.

Am Donnerstag, dem 31. August 1933, ist auf 15 Uhr die

Frauentagung der NS-Frauensschaft in der Luitpold-Halle angelegt worden. Auf dieser Sitzung spricht der Föhrer. Der Donnerstag ist fernerhin ausgefüllt mit Sondertagen der verschiedenen Organisationsgruppen in der NSDAP. Die Organisationsleiter, die NS-Preße einseitigsteiliger Beleger, die einzelnen Organisationsgliederungen, wie: Propaganda, Kasse, Uffila, Landwirte, Lehrer, Swellen, Bezüge, Kriegsoffizier, NSDAP, Ständischer Aufbau, Kommunisten, Auslandsaufbau, Schulungsleiter, Hitler-Jugend und Substantenstaffel halten in den großen Versammlungssälen und kleineren Sitzungszimmern Nürnbergs Beratungen und Tagungen ab.

Am Freitag, dem 1. September 1933, ist um 8.30 Uhr der Presseempfang der gesamten Presse durch den Reichspressesef Dr. Dietrich vorgehen. Um 10 Uhr wird der große

Parteitongress in der Luitpold-Halle

eröffnet. Die Eröffnungsrede hält der Stellvertreter des Föhrers, Hg. Rudolf Hess. Die Begrüßung der Parteigenossen erfolgt durch den fränkischen Föhrer Julius Streicher. In Aussicht genommen sind drei weitere Vorträge: über die Massenfrage, die soziale Frage und die Außenpolitik. Ueber die Außenpolitik wird Alfred Hoenberg referieren. Es spricht dann der Föhrer. Am 17 Uhr findet die Tagung des Kampfbundes für deutsche Kultur im Saale des Kulturvereins statt, in der ebenfalls der Föhrer das Wort zu einer Rede ergreifen wird. Zum Abend (um 20 Uhr) ist die Festaufföhrung „Die Meistersinger“ von Richard Wagner im Nürnberger Opernhaus angelegt.

Am Sonnabend, dem 2. September 1933 um 10 Uhr

Amtskollektappell auf der Zeppelinfeld.

15 Uhr: Rundgebung der Hitler-Jugend im Stadion. 20 Uhr: Großes Volksfest mit Hohenfeuerwerk. Nach dem bisher vorliegenden Angaben und Zahlen soll das Feuerwerk das größte der Welt werden. Im Laufe des Sonnabends werden die Sonderzüge der SA und SS in Nürnberg ein treffen.

Am Sonntag, dem 3. September um 8 Uhr erfolgt die Standartenübergabe durch den Föhrer in der Aufmarscharena im Luitpold-Saale. Für den Aufmarsch und Vorbereitungen vom Luitpold-Saale bis zum Adolf-Hitler-Platz werden auf beiden Seiten des Straßenzuges je zwei Glieder der SA, Spalter bilden.